



Stadtrat  
der Stadt Schaffhausen  
Stadthaus  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 28. Mai 2009

### Kleine Anfrage Betreffend Jugendarbeitslosigkeit

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrte Frau Stadträtin  
Sehr geehrte Herren Stadträte

Jugendliche und junge Erwachsene sind überdurchschnittlich von der Arbeitslosigkeit betroffen. Während die Arbeitslosenquote in der Schweiz bis Ende März bei 3,4 Prozent lag, erreichte sie bei den 20- bis 24-Jährigen 5,1 Prozent. Damit sind zurzeit mehr als 22'000 junge Schweizerinnen und Schweizer arbeitslos. Bis Ende Jahr wird gar ein Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen auf 6, bzw. 9 Prozent im nächsten Jahr erwartet. Auf dem Lehrstellenmarkt ist die Situation im Moment noch stabil. Jugendliche mit sozialen und schulischen Defiziten haben aber je länger desto mehr Mühe, eine Lehrstelle zu finden. Diese Situation dürfte sich angesichts der schlechten Konjunkturlage noch verschärfen. Da über die Lehrstellen 2009 bereits im letzten Spätsommer oder Herbst, also noch vor dem wirtschaftlichen Einbruch entschieden wurde, wird auch ein Lehrstellenabbau auf 2010 befürchtet.

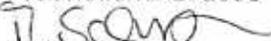
Noch schwieriger sieht die Situation bei der Weiterbeschäftigung nach dem Lehrabschluss aus. Während bei diversen Banken, in der Industrie und in anderen Bereichen der Privatwirtschaft je nach Berufsgruppe bis zu 95% der Lehrabgänger weiterbeschäftigt wird, zeigt sich bei den öffentlichen Verwaltungen ein sehr düsteres Bild: Die Quote im kaufmännischen Bereich liegt bei lediglich 30%.

Es stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- Über wie viele Lehrstellen verfügt die Stadt Schaffhausen?
- Ist mit einem Abbau von Lehrstellen auf das kommende Jahr zu rechnen?
- Wie viele Lehrstellen stehen für Schülerinnen und Schüler mit sozialen und/oder schulischen Defiziten zur Verfügung? In welchen Bereichen?
- Wie hoch ist die Anzahl der Lehrstellenabgänger welche in der Stadt weiterbeschäftigt werden können?
- Wie sieht die Situation in der städtischen Verwaltung bzw. im kaufmännischen Bereich aus?
- Verfügt die Stadt über Brückenangebote wie Überbrückungs-Praktikas?
- Welche Massnahmen gedenkt die Stadt zu ergreifen, um einen Beitrag im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu leisten?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse

  
Marianne Schwyn